

Nachbarn gegen das Bordell " La Belle" in Karlsruhe-Durlach:

Wie sich ein ganzer Ort erfolgreich wehrt.

Erste Vermutungen im Sommer 2003. Nachbarn wurden von Handwerkern angesprochen, es würde erzählt, dass das Haus zu einem Bordell umgebaut wird. „Nein, kein normales Gästehaus "das wird alles ganz nobel mit riesigen Whirlpool-Badewannen und so wie in einem Edelpuff, da steckt jede Menge Geld drin" Eine Nachfrage beim Bauordnungsamt der Stadt Karlsruhe wurde mit dem Hinweis beantwortet, es sei ein Gästehaus in der Art Hotel Garni geplant und genehmigt.

30.01.2004

Eine Annonce im Karlsruher Kurier wirbt für "Das besondere Gästehaus, wo Mann sich wohl fühlt".

31.01.2004

Das erste Protestschreiben der Anwohner findet seinen Weg in das Rathaus der Stadt Karlsruhe und andere wichtige Instanzen. Es wird nachdrücklich auf die massive Werbung des Bordells im Internet hingewiesen. Über 60 Personen haben die Petition unterschrieben.

Verschiedene Anwohner wenden sich zudem mit persönlichen Schreiben an den OB (Oberbürgermeister Heinz Fenrich).

Leserbriefe werden in der Tageszeitung "BNN (Badische Neueste Nachrichten)" veröffentlicht.

12.02.2004

Obige Tageszeitung nimmt das Thema auf.

18.02./19.02. 2004

SWR 4 bringt Meinungen der Anwohner

19.02.2004

Die Stadtzeitung "Durlacher Blatt" " wirbt" mit einem großen Artikel für das Bordell.

Wütende Anrufe mehrerer Anwohner bei der Zeitung über diese Unverschämtheit. Stadtzeitung hüllt sich daraufhin über das Bordell in Schweigen. Es wurde nie mehr über das Bordell und auch über unseren Kampf dagegen berichtet.

23.02.2004

Antwortschreiben vom OB.

Das Bauordnungsamt beabsichtigt die unzulässige Nutzung zu untersagen aber wegen des zu erwartenden Rechtsstreites bittet er um Geduld.

Daraufhin hat der unmittelbare Nachbar des Bordells einen Rechtsanwalt engagiert, um gegen die Stadt Karlsruhe vertreten zu sein. So erfahren wir auch, dass der Anwalt des Bordellbetreibers - es handelt sich um ein sehr bekanntes Rechtsanwaltsbüro in Karlsruhe- mit legalen Tricks versucht Zeit zu gewinnen. So konnte z.B. die Nutzungsuntersagung mangels Adresse nicht zugestellt werden. Inzwischen läuft der Betrieb weiter.

September 2004

Die Landesschau Baden-Württemberg sendet einen Bericht mit Interview der Anwohner.

03.03.2005

Das Aushängeschild "La Belle" wird wieder anmontiert und ein Anwohner sagte uns, dass im Internet mit einer Neueröffnung geworben wird.

Auf unsere Anfragen diesbezüglich beim Bauordnungsamt bzw. OB erhalten wir z. T. keine Antwort.

Im Laufe des Jahres immer wieder Schreiben an die Stadt und Polizei, da große Belästigungen in Form von Lärm sowie Parkplatzmangel. Zusätzlich werden junge Frauen und Mädchen von den Freiern belästigt- Klingeln der Freier an den Haustüren auf der Suche nach den "Damen". Im Internet werden die Pseudonamen der Frauen mit König, Förster usw. angegeben. Leute mit ähnlichen Namen werden mitten in der Nacht von den Freiern herausgeläutet.

26.10.2006

Wir starten wieder eine Unterschriftenaktion. Die Resonanz bei den Nachbarn ist genau so groß wie beim ersten Mal.

17.12.2006

Die BNN bringen weitere Artikel.

Auf unsere telefonischen und schriftlichen Anfragen bei der Stadt werden wir sehr unfreundlich behandelt oder bekommen teilweise keine Antwort.

12.01.2007

SAT 1 (Akte 07) dreht eine Reportage. Sie sprechen mit zahlreichen Anwohnern und Vertretern der Stadt Karlsruhe. Das Kamerateam versucht mit den Bordellbewohnern in Kontakt zu kommen. Ein Reporter wird hereingebeten. Statt eines Interview wird er von anwesenden Männern(Zuhälter ??)zammengeschlagen und die 40 000Euro teure Kamera zertreten. Die von uns zur Hilfe gerufene Polizei nimmt den Vorfall auf.

Daraufhin überschlagen sich die Ereignisse. Erneut wird von der Stadt eine Versiegelung ausgesprochen. Die gegnerische Seite legt Widerspruch ein ka-news.de berichtet mehrmals über das Bordell in Durlach.

29.01.2007

Der unmittelbare Nachbar spricht von seinem Garten aus Kunden des Bordells an und sagt, dass das Bordell offiziell untersagt ist. Der Betreiber, der dies zufällig bemerkt, droht Herrn K. mit Rechtsmitteln und der Polizei. Er macht bei der Polizei eine Anzeige gegen Herrn K. wegen Belästigung .Die Anzeige wird von der Polizei angenommen und Herr K. bekommt einen Strafzettel.

01.02 2007

Das Verwaltungsgericht Karlsruhe ordnet eine Teilversiegelung an, genehmigt jedoch 3 Mietverträge von angeblichen Mietern.

03.02.2007

Herr K. wird abends gegen 19,30 Uhr in seinem hinter dem Bordell gelegenen Garten von zwei Unbekannten zammengeschlagen und sehr schwer verletzt. Eine Nachbarin hört die Hilfeschreie und rettet ihm dadurch sein Leben. Die zur Hilfe gerufene Polizei nimmt eine Anzeige auf und Herr K. wird ins Krankenhaus gebracht. Mitten in der Nacht ruft ein angeblicher Neffe im Krankenhaus an und fragt ob er noch am Leben ist- Herr K hat keinen Neffen -. Das Krankenhaus

ordnet eine Auskunftssperre an, es darf nicht mehr gesagt werden wo Herr K. sich befindet, um ihn zu schützen.

Frau Schmitt schreibt an das Verwaltungsgericht Karlsruhe mit der Bitte, die nächste Instanz, den Verwaltungsgerichtshof Mannheim, zu verständigen, dass die vom Bordell vorgelegten Mietverträge nur Pseudoverträge sein können, da keine Wohnungen im üblichen Sinne da sind. Die Anwohner werden von Bordell-Mitarbeitern bei Tag und Nacht beobachtet, evtl. um eine Belästigung der Freier zu verhindern.

15.02.2007

Der Verwaltungsgerichtshof ordnet eine Versiegelung des ganzen Hauses an. Die Pseudomietverträge werden abgelehnt und der Überfall auf Herrn K. wird als milieubedingt bezeichnet.

02.03.2007

Die Versiegelung wird aufgebrochen und wieder neu versiegelt.

23.07.2007

Versiegelung wird erneut aufgebrochen und von der Stadt erneut versiegelt.

Bis zum heutigen Tag ist der Bordellbetrieb eingestellt und endlich Ruhe eingekehrt.